

So, nun endlich war es heute soweit: unser erster Wettkampftag. Zunächst meinte es das Wetter gut mit uns. Wie üblich Sonnenschein und am frühen Morgen angenehme Temperaturen, welche sich aber im Laufe des Tages zu einem wahren Hitzekessel entwickelten.

Die Vorrunden waren bei beiden Schützen sehr ordentlich. Zwar wurden keine deutschen Rekorde erzielt, obwohl ausnahmsweise mal 15 Schützen am Start gewesen wären, aber im Angesicht dieser weltweit anerkannten Spitzensportler doch wirklich beachtliche Ergebnisse. Nach der Vorrunde eine fast zweieinhalbstündige Pause, wahrscheinlich waren die Temperaturen nicht hoch genug. Nach der Pause der erste Erfolg für unser Team, denn wir besiegten die Gastgeber Kolumbien welche durch ca. 300 Zuschauer und den Stadionsprecher lautstark unterstützt wurden. Also Ziel 1 erfüllt: Am Sonntag finden die Finals mit deutscher Beteiligung statt.

Auch das Einzelfinale war für uns erfolgreich, denn wir dürfen auch im Einzel am Sonntag teilnehmen. Besonders spannend war das Finale zwischen Peter Elzinga und unserem Paul. Die Differenz von Durchgang zu Durchgang lag selten höher als 1 Ring. Aber, wer frisch entbunden hat, hat auch starke Nerven. Da Paul jeden Morgen in Herrgottsfrühe mit seiner angebeteten Larissa skrypt, war eine positive mentale Betreuung sichergestellt. Vielen Dank Larissa!

Es ist ein schönes Gefühl zu wissen, dass man zu den wenigen Mannschaften gehört, die wieder mit zwei Bogenkoffern zum Platz fahren darf. Als wir dann das Stadion verlassen wollten, gestaltete sich dies schwierig. Wir kamen wirklich nur schrittweise voran weil fast jede kolumbianische weibliche Schönheit sich mit uns fotografieren lassen wollte. Und wisst ihr was? Irgendwie macht das Spaß, vor allen Dingen wenn man weiß, dass bei gleichen Leistungen bei der Bezirksmeisterschaft in Pusemuckel garantiert nicht solche Wellen der Begeisterung produziert werden. Also solche Momente genießen und Mund abputzen.

Die Heimreise mit dem Bus hielt allerdings noch ein besonderes Schamkerl zum Thema Nervenkitzel bereit: unter der bewährten Führung unseres beliebten Motorradpolizisten Agent 411 sausten wir wieder einmal durch die von ihm gesperrten Kreuzungen der Stadt. Um möglichst schnell ans Ziel zu kommen, nahm unser Agent 411 eine, scheinbar nur ihm bekannte Abkürzung. In höchster Geschwindigkeit durchfuhr er eine Brücke, ihm folgend, mit gleicher Geschwindigkeit, durchfuhr diese auch unser Reisebus. Wohl war die Brücke breit genug, es haperte lediglich an der Höhe. Und allen Gesetzen der Physik folgend, klemmten wir unter der Brücke fest. War aber nicht so schlimm, nur die Klimaanlage blieb zurück.

Glücklich im Hotel angekommen, wurde es auch schon langsam dunkel. Und mit dem Dunkelwerden kennen die Kolumbianer überhaupt kein Spaß; das passiert pünktlich um 18 Uhr. Und das nicht nur im Juli, sondern in allen Monaten des Jahres. Das liegt nämlich am Äquator.

Der Äquator wurde weltweit errichtet von Nationen, die den tieferen Sinn von Jahreszeiten nicht erkannt haben. Am Äquator geht die Sonne nämlich immer zur gleichen Zeit auf und unter und es gibt auch keine Jahreszeiten. Wie praktisch. Folgerichtig sind auch die Temperaturen immer gleich; so um die 28°C. Eigentlich ganz praktisch, man braucht keine Heizung, kann nicht betrunken auf der Straße erfrieren, es gibt keine Winterreifenpflicht und

mit einem Minirock kommst du durch ganze Jahr. Stellt sich nur die Frage, ob es hier denn auch Hallenmeisterschaften gibt. Und wenn ja, warum?

Naja egal, is halt so.

So - das wars für heute. Paul glühen schon die Finger und er muss früh schlafen gehen.

Warum? Nicht wegen des Finales, er muss morgen früh mit seiner Frau Larissa skypen und dafür frisch sein.

Drückt uns für morgen die Daumen, dass wir aus unseren zwei Finalchancen das möglichste rausholen. Liebe Schützenbrüder und Schützenschwester – mit einem freundlichen Horrido:  
Gute Nacht!

PS: Kristina musste heute auf dem Platz ärztlich versorgt werden. Einer ihrer, wahrscheinlich im Hotel zugezogenen, Wanzenbisse hat sich entzündet. Aber ist alles nicht so schlimm.